



kreuz + quer

SONDERAUSGABE Winter 2021



**SONDER-
AUSGABE**

Inhalt

Fastenaktion.....	04
Weltgebetstag 2021.....	06
Jahreslosung.....	07
Kirchenmusik.....	08
Haus der Begegnung.....	09
Kinderseite.....	10
CVJM.....	11
Diakonie.....	13
Ev. Stiftung.....	14
Arbeitskreis Asyl.....	16
Grüner Hahn.....	18
Nachrufe.....	19
Friedhof.....	20
Offene Kirchen.....	26
Gottesdienste.....	27

Impressum

Herausgeberin
Evangelische Kirchengemeinde Gütersloh
Königstraße 6, 33330 Gütersloh
Tel. 05241-222920, Fax: 05241-222925
E-Mail: kreuzundquer@ekgt.de

Verantwortlich: Stefan Salzmann,
Vorsitzender des Presbyteriums

Verantwortliche aus den Regionen:
Erika Engelbrecht (Mitte), Eckhard Heidemann (Nord), Karin Brunken (Ost), Michael Frentrop (Süd), Ulrich Klein (West)

Erscheinungsweise: viermal im Jahr

Auflage: 16.900

Nächste Ausgabe: 25. März 2021

Redaktionsschluss: 22. Februar 2021

Layout: Eva-Kristina Ruwwe

Titelbild: Shutterstock

Pfarr-Portraits: Buse-Niemann Fotografie



www.ekgt.de

Liebe LeserInnen,

während ich dieses Editorial schreibe, befinden wir uns in einer weiteren Lockdown Verlängerung. Es fühlt sich doch irgendwie so an, als ob der Lockdown seit Frühjahr 2020 andauert. Geht es Ihnen auch so, dass man mittlerweile jeden Baum und jeden Strauch im Umkreis von 10 km kennt?

Irgendwie auch ein schönes Gefühl, denn während des Lockdowns versucht man doch mehr Zeit an der frischen Luft zu verbringen. Die Natur wird viel mehr wahrgenommen, als vor dem Lockdown. Mittlerweile hat man alle vier Jahreszeiten im Lockdown erlebt und nun hoffen und beten wir, dass im Frühjahr 2021 endlich ein bisschen mehr Normalität in unser Leben zurückkommt.

Wir wünschen uns alle wieder mehr Zeit mit Familie und Freunden, die man schon lange nicht mehr gesehen hat. Endlich mal wieder einen Kaffee im Lieblingscafé trinken und dort Freunde treffen, zum Sport gehen und sich dort richtig auspowern. Und natürlich freuen wir uns darauf endlich wieder live in der Kirche einen Gottesdienst zu besuchen, am Gemeindeleben teilzunehmen oder den Konfiunterricht gemeinsam mit anderen zu erleben. All das sind Dinge, die hoffentlich ganz bald wieder möglich sind. Bis es soweit ist, möchten wir Ihnen mit der neuen Ausgabe unseres Gemeindebriefes die Zeit ein wenig versüßen und Sie aufmuntern, weiterhin zuversichtlich und positiv zu bleiben. Passen Sie auf sich auf und kommen Sie gut durch diese Zeit!

Herzliche Grüße,
Ihre Stephanie Deppe

Folgen Sie uns auch
in den sozialen Medien



Stephanie Deppe
Öffentlichkeitsreferentin



EINE KNOSPE ERZÄHLT

Hallo, liebe Menschen.

Ich bin eine Knospe – und zwar eine Kastanie.

Und ich gehöre – wie ihr – auch zu der wunderschönen Schöpfung Gottes.

Jedes Jahr neu erzählt Gott euch durch mich eine hoffnungsvolle Geschichte. Es ist die Geschichte des neuen Lebens nach dem dunklen und kalten Winter. Ich bin einer der ersten Bäume, die mächtig ausschlagen und treiben. Damit will ich euch zeigen, dass Gott ein Liebhaber des Lebens ist.

So, wie ich jedes Jahr neu ausschlage, so wird auch in eurem Leben nicht das Dunkle, das Bedrückende das letzte Wort behalten. Und gerade jetzt in der Zeit, in der Corona euch immer noch in Atem hält, euer ganzes Leben verändert hat und manch einen von euch in die Einsamkeit getrieben hat, sind solche Zeichen der Hoffnung wichtig. Deshalb spreche ich ja auch heute zu euch Menschen.

Wenn ihr diesen Gemeindebrief in euren Händen haltet und meine Worte lest, dann beginnt gerade die Passionszeit. Sie ist für euch eine Zeit des Fastens und der Besinnung. Sie ist eine Zeit, in der ihr Jesus auf seinem Weg in sein Leiden und Sterben hinein begleitet. Und sie ist deshalb eben auch eine eher traurige Zeit für euch Menschen. Und da komme ich wieder ins Spiel: Denn meine Knospen verkünden euch schon in der Passionszeit den Ostersieg des Lebens. Sie nehmen vorweg, was eigentlich erst noch kommen muss.

Und noch etwas will Gott euch durch meine Knospen sagen. Er ist ja – wie ich schon gesagt habe – ein Liebhaber des Lebens. Deshalb erwartet euch bei Gott am Ende eures Lebens nicht der Tod, sondern neues, heiles Leben. So, wie Gott mich jedes Jahr nach dem Winter neu aufleben lässt, will Gott auch euch neu aufleben lassen, wenn eure Wege hier zu Ende gehen.

Ja, liebe Menschen, es ist viel, was Gott euch durch mich sagt. Und es sind diese Geschichten der Hoffnung, die ihr braucht, um Kraft für den Alltag zu bekommen. Egal, wie dieser gerade aussieht: Gott will das Leben. Er will Licht in all euer Dunkel bringen – und neues Leben in meine scheinbar toten Zweige.

Denkt daran, wenn ihr mich und meine Schwestern und Brüder, die Bäume und Blumen, in diesen Tagen knospen seht. Hört dann unsere Botschaft und lasst euch von uns ganz kräftig umarmen – weil ihr das untereinander ja gerade nicht machen sollt.

In diesem Sinn bleibt behütet und gesund.

Eure Knospe

(Die Worte der Knospe hat
Pfarrer Ulrich Klein aufgeschrieben.)



Ulrich Klein
Pfarrer



FASTENBRIEFE: ANDERE ZEITEN

Wüstenzeit

„Durch Corona leben wir eh schon in einer Wüstenzeit“ schrieb kürzlich eine Frau aus unserer Gemeinde. Vermutlich könnten auch andere das so benennen.

Im Kirchenjahr steht jetzt die Fasten- oder Passionszeit an. Sie wird in der geistlichen Tradition oft als Wüstenzeit bezeichnet. Immer wieder suchen in der biblischen Tradition Menschen die Wüste auf, den Ort der Leere, des Verzichts, der Kargheit. Gleichzeitig und damit verbunden steht die Wüste auch dafür, dass die Alltagsumstände

ausgeblendet sind. Das, was ablenken kann, steht nicht zur Verfügung. Und so wird der Blick auf das eigene Leben freier: Was bewegt mich? Was will verändert werden? Wo spüre ich eine Sehnsucht? Wo begegnet mir möglicherweise ein Ruf Gottes? Vielleicht können aus der Fastenzeit gerade in diesem Jahr wichtige Impulse erwachen.

Wir regen an, die Fastenbriefe von „Andere Zeiten“ (www.anderezeiten.de) zu bestellen. So können wir verbunden mit vielen anderen „corona-konform“ den Weg durch die Wüstenzeit 2021 suchen.

www.anderezeiten.de

SCHWEIGE UND HÖRE

Exerzitien im Alltag als Zoom-Experiment

Die Exerzitien sind ein Angebot für Menschen, die auf der Suche danach sind, Gott in ihrem Alltag mehr Raum zu geben. Wir verstehen sie so als Spurensuche: Wer bin ich? Was ist meine Lebensberufung? Wie kann ich meiner Herzensbewegung folgen? Wie kann ich überhaupt erst mit dieser in Verbindung kommen? Exerzitien, was ein geistliches Üben bedeutet, wollen uns immer tiefer an das Geheimnis Gottes und das Geheimnis unserer Person heranführen. In den Exerzitien wenden wir uns achtsam dem Erspüren unseres Leibes zu, üben das kontemplative Gebet in der Stille und lassen uns von einer biblischen Geschichte orientieren.

Sich während vier Wochen in der Passionszeit auf diesen Weg zu begeben, bedeutet konkret:

- ich entscheide mich verbindlich für eine Teilnahme
- ich bin bereit, mir täglich 20-30 Minuten Zeit zu nehmen, um mich einzuüben in Stille vor Gott und Achtsamkeit für mein Leben
- ich treffe mich in der Zeit vom 22. Februar bis zum

22. März 2021 einmal pro Woche für etwa zwei Stunden in einer Zoomkonferenz mit der Gruppe zu Austausch und gegenseitiger Stärkung, bekomme Anregungen für den Übungsweg und teile mit den anderen eine Gebetszeit der Stille

- ich bekomme das Angebot für Einzel-Begleit-Gespräche in dieser Zeit.

Die Gruppentreffen finden jeweils am Montag um 20.00 Uhr als Zoom-Konferenz statt. Wir beginnen am Montag, den 22. Februar mit einem ersten Treffen. Nach diesem ersten Abend, der auch der Einführung dient, ist Gelegenheit, sich verbindlich für die Teilnahme zu entscheiden.

Nähere Informationen und Anmeldung:

Pfr. Stefan Salzmann, 05241/532683, stefan.salzmann@ekgt.de und
Presbyterin Dr. Susanna Matt-Windel, 05241/708271, s.matt-windel@posteo.de

DIE FASTENZEIT tut gut!

Die Passionszeit ist für viele Christen und Christinnen eine intensiv erlebte Zeit im Kirchenjahr. Sie entwickeln ein Gespür dafür, was als belastend erlebt wird, was das Leben erschwert. Viele machen Aktionen mit wie „7 Wochen ohne“, „7 Wochen anders leben“, Klimafasten oder auch die Exerzitien in der Matthäuskirche. Dadurch vergewissern sie sich, dass der Tod nicht das letzte Wort hat und leben auf Ostern zu. Fasten ist immer individuell und verzichtet gezielt, oft mit einem Ritual. Aus Fastenzeiten kann Neues entstehen.

Bewusst zu verzichten, tut gut – aber auch etwas bewusst zu tun, tut gut!

Darum schlagen wir vom Ausschuss MÖWe (Mission, Ökumene und Weltverantwortung) in diesem Jahr vor, etwas ganz bewusst zu tun, denn in der Zeit der coronabedingten Einschränkungen gibt es vieles, was gut tut – einem selbst und auch anderen.

Vielleicht haben Sie Lust dazu und finden aus unseren Vorschlägen etwas Passendes. Vielleicht haben Sie auch ganz eigene Ideen. Sie selbst wissen am besten, was Ihnen und anderen gut tut.

ANREGUNGEN FÜR BEWUSSTES TUN IN DEN 7 WOCHEN PASSIONSZEIT:

LESEN: jeden Tag eine bestimmte Zeit oder Seitenzahl
NATUR: allein oder mit einer weiteren Person spazieren gehen und die Natur beobachten, evtl. auch mit dem Fahrrad

TAGEBUCH: 7 Wochen lang jeden Abend 2 bis 3 positive Punkte aufschreiben

GEBET/SEGEN: mit einem Gebet in den Tag starten (z.B. das Morgengebet bei „evangelisch.de“ auf instagram) oder ihn mit einem Segen beenden

MEDIEN: die erste Stunde des Tages ohne Handy, Tablet, Radio, Fernsehen starten

BLUMEN: jede Woche sich selbst oder einer anderen Person eine Blume kaufen

KOCHEN: einmal in der Woche für sich oder mit der Familie ein richtig tolles Essen kochen, dabei vegetarische oder vegane Rezepte ausprobieren

TELEFON: in jeder Woche eine Person anrufen oder ihr mal wieder einen Brief schreiben

ZUKUNFT: eine Liste mit Ideen für die Zeit nach Corona schreiben

NACHBAR*INNEN: jede Woche jemanden in der Nachbarschaft eine Freude bereiten

GESELLIGKEIT: Brettspiele sind ein Klassiker in der Familie, digital mit anderen oder auch mit ein oder zwei weiteren Personen

MUSIK: mal wieder eine komplette LP/CD anhören oder regelmäßig ein Instrument spielen

...

Dieses sind Vorschläge. Entscheiden Sie sich für etwas, was Sie ganz bewusst genießen: Fasten tut gut!

Erika Engelbrecht, Insa Jacobsen,
Martina Waschau (Ausschuss MÖWe)



WELTGEBETSTAG AM 5. MÄRZ

Am Ende der Welt

Vanuatu ist ein Südseeparadies: Blaues Meer mit exotischen Fischen und Korallen, Traumstrände und dahinter ein tropischer Regenwald mit Überfluss an Früchten, überall freundliche Gesichter – zu Recht, denn die Bevölkerung der Ni-Vanuatu stand mehrere Jahre an erster Stelle des weltweiten Glücksindex. Die 83 Inseln liegen irgendwo zwischen Australien, Neuseeland und den Fidschiinseln, genau da, wo wir denken, dass dort das Ende der Welt sein muss.

Doch es gibt auch die Kehrseite: Vanuatu ist weltweit das Land, das am stärksten Gefährdungen durch Naturgewalten und den Folgen des Klimawandels ausgesetzt ist. Verheerende Zyklone schlagen dort immer häufiger auf. Der Meeresspiegel steigt und steigt. Vanuatu liegt zudem im pazifischen Feuerring, mit mindestens sieben aktiven Vulkanen und regelmäßigen Erdbeben. Ein großes Problem ist darüber hinaus die allgegenwärtige Gewalt gegen Frauen, über die Hälfte hat bereits Gewalterfahrungen in einer Partnerschaft gemacht.



Erika Engelbrecht
Pfarrerin

Zwischen all diesen widersprüchlichen Bedingungen muten uns die Frauen des Weltgebetstags aus Vanuatu die Frage zu: Worauf bauen wir? Was trägt unser Leben, wenn alles ins Wanken gerät?

Dazu laden uns die Frauen aus Vanuatu ein: an Althergebrachtem zu rütteln, uns neu zu vergewissern, ob das Haus unseres Lebens auf sicherem Grund steht oder ob wir nur auf Sand gebaut haben.

(aus der Gebetsordnung für den 5. März 2021)

Ob es möglich ist, am 5. März Gottesdienste in verschiedenen Kirchen in Gütersloh zu feiern oder wir Sie einladen, den Gottesdienst online mit uns zu feiern, entnehmen Sie bitte der Presse und unserer Homepage (www.ekgt.de). Der Weltgebetstag ist nicht nur als Gottesdienstband rund um den Globus wichtig, sondern auch als Spendenquelle für überlebensnotwendige Projekte besonders von Frauen. Darum bitte ich Sie, Ihre Spende auch zu überweisen:

Weltgebetstag e.V.

IBAN: DE60 5206 0410 0004 0045 40

Stichwort: Kollekte Vanuatu

Weitere Infos:

Erika Engelbrecht, Tel. 05241/212701



Jesus Christus spricht:

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

(Lukas 6,36)



Eckard Heidemann
Pfarrer

Jahreslosung 2021

Gott zeigt Gesicht. In Jesus, dem Christus begegnet er uns auf Augenhöhe – nicht hartherzig abweisend, sondern barmherzig zugewandt. Er lässt sich ein auf jede und jeden ohne Vorbehalt und Vorurteil. Aufmerksam hört er zu, was die Menschen bewegt. Die Richtung seines Redens und Tuns zielt hin auf das Wohl von Leib und Seele. Alles, was Leben fördert und ihm dient, liegt ihm am Herzen. Bestärkung und Bestätigung helfen ebenso, wie hier und da auch ein klares und deutliches Nein.

In seiner uns vom Evangelisten Lukas überlieferten Feldrede ruft Jesus die versammelte Menge zu ebensolchem Verhalten auf, indem er spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist! Wendet euch einander zu, erweist euch als solidarisch, ja, bleibt verbunden in Liebe nicht allein mit euren Nächsten, sondern auch mit denen, die ihr als sperrig empfindet oder gar als euch gegenüber feindselig gesinnt. Barmherzigkeit ist euch allen zugesagt und erwiesen vom Vater im Himmel.

Und wer sie jemals erfahren hat, kann doch gar nicht anders, als selbst auch barmherzig zu sein gegenüber den Mitmenschen. Übt euch darin – jetzt, gerade jetzt, da die andauernde Corona-Pandemie an den Nerven zerrt. So viele Sorgen sind da und Nöte und Ängste, Kummer und Trauer. Erschöpft sind viele und auch gereizt. Habt Geduld miteinander. Hört einander zu. Helft, wo ihr helfen könnt. Und wo ihr es nicht könnt, haltet bange Fragen schweigend miteinander aus. Klare Worte aber findet gegenüber abstrus Irrlichternden und Verquer-Denkenden, sofern ihr Reden und Tun dem Wohle und der Gesundheit anderer zuwider läuft. Und blickt barmherzig über den Tellerrand eures eigenen Lebens hin zu all denen, die andernorts einem menschenunwürdigen Leiden ausgesetzt sind. Bei aller Sorge um euch und eure Lieben vergesst die nicht, die in Flüchtlingscamps dahinvegetieren oder die aus anderen Gründen um Leib und Leben bangen müssen. Lasst euch leiten von Glaube, von Hoffnung und vor allem von Liebe, auch und besonders in Gestalt von Barmherzigkeit.

BACHCHOR

Bach wie zu Bachs Zeiten

Seit fast einem Jahr passen wir nun unsere Möglichkeiten den vielen Situationen an. In den Gottesdiensten z. B. an Ostern und an Weihnachten konnten wir das Kirchenjahr begleiten. Wir haben Wege gefunden, unserer Aufgabe, christliches Leben in unserer Gemeinde zu gestalten, nachzukommen. KMD Sigmund Bothmann sagt dazu: „Für uns ist die Verkündigung des Evangeliums Berufung, die es in jeder Lage zu leben gilt.“ Dabei haben wir nicht nur auf kleine Besetzungen gesetzt, sondern auch ausgenutzt, dass wir musikalische Familien haben.

Das Singen in kleiner Besetzung war und ist uns eine große Freude. Da es schon immer Teil unserer Probenkultur ist, konnten wir uns gleich vom vollen Chorklang auf das hörbar filigrane und durchsichtige Singen umstellen.

Und es wäre falsch zu denken, dass das nur das kleinere Übel sei, so KMD Sigmund Bothmann: „Wenn jede Stimme nur ein- oder zweifach besetzt ist, dann bringt das jede Sängerin und jeden Sänger sowohl stimmlich als auch musikalisch voran.“

Und ausserdem ist es echt Bach. Schon seit ca. 40 Jahren weiss die Forschung, dass Bach selbst mit einer



Kirchenmusikdirektor
Sigmund Bothmann

einfachen Besetzung musiziert hat.

Nun wird behutsam über ein neues Konzept nachgedacht, um die Johannespassion von Johann-Sebastian Bach in Gottesdiensten in der Martin-Luther-Kirche möglich zu machen. Dabei dürfen wir uns zusätzlich auf eine Predigt freuen, die zwischen den beiden Teilen – wie Bach es einst vorgesehen hat – gehalten wird: am Gründonnerstag von Prof. Dr. Rolf Wischnath und an Karfreitag von Wiebke Heine. Auch das ist: echt Bach.

Das Probenkonzept wird kompakte Probenstage in kleinen Gruppen planen. Da die Gesundheit oberste Priorität hat, wird durch Corona-Schnelltests ein sicherer Raum für den Bachchor und das Orchester l'arte del mondo geschaffen.

Freuen Sie sich auf eine Johannespassion mit 16 Sängerinnen und Sängern und einem entsprechend grossen Orchester.

Aktuelle Details lesen Sie zu gegebener Zeit in der Tagespresse, auf unserer Website www.bachchor-gt.de und auf Instagram [@bachchor_guetersloh](https://www.instagram.com/bachchor_guetersloh)



Anke Poon
Pressereferentin Bachchor



Die sechs Motetten aus dem Schwanengesang sind jetzt auch einzeln auf YouTube abrufbar.

SCHON GEHÖRT?

<https://www.youtube.com/user/BachchorGT>

Birgit Hötte-Janke
Leitung Haus der Begegnung



tulpenmomente



Beim Einkaufen konnte ich einfach nicht vorbei gehen, trotz des Winters und der Ausläufer der Weihnachtsdeko in unserer Wohnung: Diese gelben Tulpen sind so schön, so kräftig und strahlend, ich musste sie einfach kaufen! Gelbe Tulpen: In mir macht sich die Hoffnung breit auf Frühling, Licht, Neuanfang und Aufbruch. Auch wenn es im Blumenbeet noch trostlos aussieht, weiß ich, dass das Leben da ist, nur versteckt in der Dunkelheit. Diese Hoffnung trägt mich durch den Winter und durch diese so schwere Zeit. Und ich bin dankbar: Die schönen gelben Tulpen sind Zeichen von Gott. Er erfreut mit ihnen meine Seele, und ich darf hoffen. Er schenkt diese freudigen Tulpenmomente einfach so! Vielleicht lassen Sie sich inspirieren: Erfreuen Sie sich oder andere mit einer schönen Blume, auch und gerade mitten im Winter!

EHRENAMTLICHE UNTERSTÜTZEN DIE LEITUNG IM HAUS DER BEGEGNUNG

Obwohl es aktuell auch im Haus der Begegnung ruhiger geworden ist, wird mit Hochdruck daran gearbeitet, die Angebote in der offenen zentralen Altenarbeit fortzuführen und den Betrieb möglichst bald wieder in Schwung zu bringen. Die neue Leiterin Birgit Hötte-Janke wird dabei durch ehrenamtlich Mitwirkende im Arbeitskreis und im Beirat unterstützt, die Engagement, Wissen und auch Erfahrungen aus früheren beruflichen Tätigkeiten einbringen. Mit diesen Ehrenamtlichen, den Leitungskräften und einem Presbyter stellt das Team übergangsweise sicher, dass in den

Öffnungszeiten des Hauses immer eine kompetente Ansprechperson erreichbar ist, Anrufe nicht nur auf dem Anrufbeantworter landen und eingehende Mails nicht zu lange auf Bearbeitung warten müssen.

Telefonische Erreichbarkeit: Montag bis Freitag von 10.00-15.30 Uhr (Tel. 22292-14)

Foto (v.l.): Norbert Franke, Susanne Schreiber, Thomas Ostermann, Birgit Hötte-Janke, Wilfried Barembruch, Dulce Sánchez, Rodger Wiethoff, Johanna Castell, Pfn. Erika Engelbrecht (es fehlt Pfr. Hans-Jörg Rosenstock)



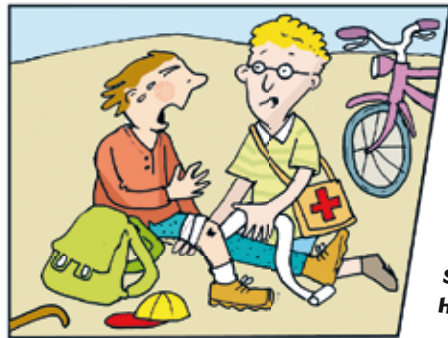


Benjamins Kinderseite

Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2021 für dich?

Jesus Christus spricht:
Seid barmherzig,
wie auch euer Vater
barmherzig ist!

Lukas 6,36



Rätsel:
Wie heißt die biblische Geschichte, in der ein Mann einem Verletzten am Straßenrand hilft?



Auch du kannst helfen!

Hilfe fürs Tierheim: Viele Tierheime suchen Decken, Handtücher oder artgemäßes Spielzeug für ihre Tiere. Das Tierheim in deinem Ort kann dir genau sagen, was benötigt wird. Frag unter Freunden und Verwandten herum, ob jemand zum Beispiel ein Körbchen zu verschenken hat.

Dir gefällt die Kinderseite? In der evangelischen Kinderzeitschrift **Benjamin** findest du jeden Monat 24 Seiten zum Lernen, Entdecken und Mitmachen und 4 Seiten Elternbeilage. Infos unter: Hotline 0711 - 60 100 30 • abo@hallo-benjamin.de • www.hallo-benjamin.de
Lösung: Der barmherzige Samariter

Was ist barmherzig?

Gott ist barmherzig wie der Vater des verlorenen Sohnes in der biblischen Geschichte: Der Sohn hat seine Familie verlassen und das Geld seines Vaters verprasst. Als er aber arm und traurig zurückkam, erbarmte der Vater sich und hat ihn wieder aufgenommen. Unser barmherziger Gott hat ein weiches Herz für alle. Ihm kann man sich anvertrauen.



JUNGSCHAR-POST

Moritz

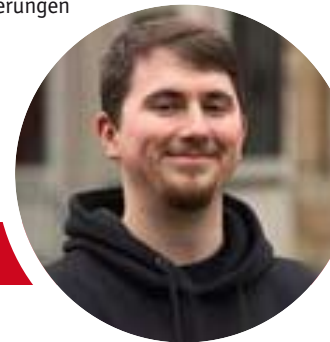
Regelmäßig erhalten unsere Jungscharkinder Post aus dem CVJM. Nelly und Lynn füllen Umschläge mit Geschichten, Rätseln, Bastelanleitungen und anderen Dingen. So bringen sie Abwechslung in die Kinderzimmer und machen Mut, das Beste aus der Situation zu machen. Dein Briefkasten ist bisher leer geblieben, aber du möchtest auch Post? Dann bitte deine Eltern, an eine der folgenden Adressen eine Mail mit deinem Namen und Alter und deiner Adresse zu schicken.

nelly.heine@cvjm-guetersloh.de
lynn.bitter@cvjm-guetersloh.de



www.cvjm-guetersloh.de

CVJM



Liebe Gemeinde, ich bin Moritz Meletus, 25 Jahre alt und ab Februar mit einer 3/4 Stelle im CVJM Gütersloh angestellt. Zusätzlich zu meinem abgeschlossenen Studium der Sozialen Arbeit, studiere ich aktuell noch nebenberuflich „Gemeindepädagogik und Diakonie“ an der evangelischen Hochschule Bochum. Neben vielen verschiedenen und spannenden Bereichen meiner kommenden Arbeit, wird die Arbeit in der Region Nord eine meiner zentralen Aufgaben sein. Ich freue mich auf die kommenden zwei Jahre voller vielseitiger und spannender Herausforderungen und Aufgaben mit den KollegenInnen im CVJM.

TRAINEE CAMP – FEVO IM CVJM – JUGENDFREIZEIT DÄNEMARK – KINDERFREIZEIT ASCHELOH

Für viele Kinder und Jugendliche sind unsere Freizeitmaßnahmen echte Highlights im Jahr und auch unsere MitarbeiterInnen schöpfen noch lange Kraft und Zuversicht aus den großartigen Wochen. Gerade deshalb wollen wir im Jahr 2021 nicht auf unsere Freizeiten verzichten, damit wieder viele Menschen gute und langfristige positive Erfahrungen machen können.

Wir sind zuversichtlich, dass dieses Jahr alle geplanten Maßnahmen stattfinden können. Für jede Freizeit ist natürlich ein passendes Hygienekonzept erarbeitet. Also kein Grund, sich nicht anzumelden.

Infos unter www.cvjm-guetersloh.de





Strenger Straße 4 + 6, 33330 Gütersloh
Pflegeberatung
Tel. 05241 9867-2400

Demenzberatung / Aktion Atempause
Tel. 05241 9867-3520

Beratung Senioren- und Ehrenamtsarbeit
Tel. 05241 9867-3520

Kirchstraße 16, 33332 Gütersloh
Tagespflege
Tel. 05241 9867-2210

Kirchstraße 16a, 33332 Gütersloh
Beratungsstelle für Familien, Kinder, Jugendliche und Eltern, Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung
Tel. 05241 9867-4100

Kirchstraße 10a, 33330 Gütersloh
Diakoniestation
Tel. 05241 9867-2120

Flüchtlingsberatung und Café Connect
Tel. 05241 9867-3302

Schuldner- und Insolvenzberatung
Tel. 05241 9867-3130

Jugendmigrationsdienst
Tel. 05241 9867-3300

Kirchstraße 10b, 33330 Gütersloh
Wohnungslosenhilfe und Café Kanne
Tel. 05241 9867-3201

Brockweg 94, 33332 Gütersloh
Pflege-Wohngemeinschaft „Trinitatis“
Tel. 05241 9867-2560

Auf der Horst 47, 33332 Gütersloh
Haus „Lackhütter-Platzmann“
Pflege-Wohngemeinschaft
Tel. 05241 9867-2610
Intensivpflege-Wohngemeinschaft
Tel. 05241 9867-2021

**Wir beraten und helfen
in allen Lebenslagen.**

Für mehr Nähe und Menschlichkeit in der Region!

Diakonie Gütersloh e.V. | 05241 9867-0 www.diakonie-guetersloh.de

Geschenktüten für Wohnungslose

Diakonie Gütersloh überreichte Lebensmittel der Tafel sowie Gutscheine und Plätzchen

Weil das traditionelle Weihnachtsfrühstück in diesem Jahr wegen Corona ausfallen musste, hat das Team der Wohnungslosenhilfe des Diakonie Gütersloh e.V. umdisponiert und verteilte vor dem „Café Kanne“ in der Kirchstraße Lebensmittel, die von der Gütersloher Tafel gespendet wurden, sowie Einkaufsgutscheine und selbstgebackene Kekse an 60 von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen.

„Viele Menschen haben sehr großzügig auf unseren Spendenaufruf reagiert“, freut sich Lennart Obenhaus, Betreuer der Wohnungslosenhilfe. „Dadurch können wir allen Geschenktüten zusätzlich Einkaufsgutscheine beifügen. Wir sind sehr dankbar!“ Auch die Stadt Gütersloh hat zweihundertfünfzig Euro gespendet. Henning Matthes, Beigeordneter der Stadt Gütersloh, und seine Sekretärin Annette Diehn hatten darüber hinaus 60 Pakete selbstgebackener Kekse gestiftet.

Stolz auf die ersten eigenen vier Wände

Stefan* (Name von der Redaktion geändert) ist dankbar für sein Geschenk. Über 20 Jahre lang war er wohnungslos im In- und Ausland unterwegs gewesen, bis er vor einem Jahr in eine Wohngemeinschaft der Diakonie einzog. Durch die Vermittlung und auf Empfehlung der Wohnungslosenhilfe konnte er trotz seiner Schufa-Eintragung vor vier Wochen ein kleines Appartement bei einer örtlichen Baugesellschaft anmieten. Auf sei-

ne ersten eigenen vier Wände ist er mehr als stolz. Es sei immer noch wie Urlaub für ihn und eine ganz neue Erfahrung, einen sicheren Rückzugsort zu haben.

Tafel arbeitet eng mit Wohnungslosenhilfe zusammen

„Unsere Lebensmittel leiten wir nicht erst heute an die Wohnungslosenhilfe und ihre Klienten weiter“, erklärte Ruth Prior-Dresemann, Geschäftsführerin der Tafel Gütersloh. Während der Corona-Krise sei die Zusammenarbeit aber noch einmal verstärkt worden: „Als die Vergabestellen zeitweise geschlossen bleiben mussten, konnten die MitarbeiterInnen der Diakonie hunderte von unseren Tüten an wohnungslose Menschen weitergeben.“

Verteilten Geschenktüten an von Wohnungsnot betroffene Menschen (v.l.): Ruth Prior-Dresemann

(Geschäftsführerin der Tafel Gütersloh), Benjamin Varnholt (Geschäftsbereichsleiter Beratung der Diakonie Gütersloh), Henning Matthes (Beigeordneter der Stadt Gütersloh) und Sonja Hettig (Fachberaterin, Wohnungslosenhilfe der Diakonie Gütersloh). Stefan* (r.) freute sich über die vorweihnachtliche Aufmerksamkeit, die in diesem Jahr Pandemie-bedingt das Weihnachtsfrühstück ersetzt.



Foto: Diakonie Gütersloh

Liebe Freunde der Evangelischen Stiftung Gütersloh,

im Jahr 2019 habe ich an einem einwöchigen landeskirchlichen Grundkurs im Fundraising teilgenommen. Eine Aufgabe in dem Lernprogramm bestand darin, sich spontan ein Projekt zu überlegen und die Mitglieder der Gruppe als mögliche Sponsoren davon zu überzeugen, für das Projekt zu spenden. Einfühlungsvermögen und Überzeugungskraft waren gefragt. Spontan kam mir die Idee, die Renovierung des CVJM Hauses in Gütersloh als Projekt vorzustellen, da ich von dem schlechten Zustand des Gebäudes wusste.

Wieder zuhause, setzte ich mich mit Dennis Selent, dem 1. Vorsitzenden des CVJM Vorstands zusammen, um mich über den Stand der Pläne für die Baumaßnahmen zu informieren. Neben der baulichen Instandsetzung des Hauses stellte er mir inhaltlich-strukturelle Maßnahmen zur Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten vor, wie z. B. die Installation einer pädagogisch nutzbaren Küche, Verbesserung der Barrierefreiheit und verschiedene Umbauten zum Zwecke der multifunktionalen Nutzung der Räume.

Da ich von der hervorragenden Arbeit des CVJM mit seinen 150 ehrenamtlich Mitarbeitenden sehr über-

zeugt bin, entstand bei mir die Idee dieses Projekt zu unterstützen. Nach eingehender Beratung im Stiftungsteam beschlossen wir die Adventsspende 2020 diesem wertvollen gemeindlichen Projekt zu widmen. Ich fand schnell einen Spender für die Küche, über den landeskirchlichen Fundraisingausschuss konnte ich hilfreiche Kontakte für die Erlangung öffentlicher Förderung herstellen, und dem Presbyterium schlugen wir von der Stiftung vor, mit der gemeinsamen Adventsspende aller Regionen um Spenden für den Umbau zur inhaltlichen Erweiterung der Arbeit des CVJM zu bitten. Ende November wurden von der Stiftung 10.000 evangelische Haushalte angeschrieben und es sind bis zum Redaktionsschluss 56.730 Euro eingegangen, die zukunftsweisenden Projekten zugutekommen. Dennis Selent ist begeistert von dem hohen Ergebnis: „Wir sind tief berührt und dankbar für die enorme finanzielle Unterstützung. Eine große Spendensumme zu erhalten, ist Auftrag und Ansporn zugleich. Der Beginn der Baumaßnahmen ist für die zweite Jahreshälfte 2021 geplant.“



Joachim Martensmeier
(Vorsitzender) und
Ute Luther



Auch wir vom Stiftungsteam freuen uns sehr über das Ergebnis und danken allen Spenderinnen und Spendern von Herzen! Ich freue mich sehr, dass meine erste Idee aus dem Fundraisingkurs umgesetzt werden konnte und bin sehr dankbar für das Ergebnis, da es meine letzte Aktion in der Stiftung gewesen ist. Ich möchte nach fast 30-jähriger ehrenamtlicher Arbeit für die Evangelische Kirche, und davon 15 Jahre für die Evangelische Stiftung, mehr Zeit für meine Familie haben und habe mich entschieden, zum 1. März 2021 den Vorsitz im Stiftungsvorstand abzugeben und aus dem Vorstand auszuscheiden. Ja, der Abschied fällt mir schwer, denn viele Menschen sind mir in der Arbeit ans Herz gewachsen und ich habe viel menschliche Nähe, Anerkennung und Wertschätzung erfahren dürfen. Ich bin glücklich für den Vorsitz der Stiftung Herrn Joachim Martensmeier, den ehemaliger Dezernenten der Stadt Gütersloh, einen hervorragenden Nachfolger gefunden zu haben. Gerne stehe ich der Kirchengemeinde und der Stiftung bei Bedarf mit meiner Erfahrung und meinen Kenntnissen im Fundraising weiterhin zur Verfügung. Ich danke Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender, für Ihre immerwährende Unterstützung und auch meinem Team für die konstruktive Zusammenarbeit in harmonischer Atmosphäre. Bleiben Sie der Evangelischen Stiftung Gütersloh gewogen!

In herzlicher Verbundenheit grüßt Sie Ihre Ute Luther

fördert.

Die Evangelische Stiftung unterstützt und fördert das ganze Jahr über verschiedenste Projekte in der Kirchengemeinde Gütersloh. Die Bandbreite der geförderten Maßnahmen erstreckt sich von der Flüchtlingshilfe, über den Erhalt der Historischen Innenstadtkirchen bis hin zu unterschiedlichen Einzelmaßnahmen in den jeweiligen Regionen.

Wenn Sie sich darüber etwas genauer informieren möchten, wenn Sie wissen möchten, nach welchen Grundsätzen die Evangelische Stiftung Spendengelder verteilt, welche Projekte im Einzelnen bedacht werden, dann empfehlen wir Ihnen unseren Jahresbericht „Fördert“.

Lassen Sie uns eine Nachricht per Mail (stiftung@ekgt.de) oder telefonisch (05241/23485-125, dienstags und freitags, 9.00-12.00 Uhr) zukommen, und wir schicken Ihnen unseren aktuellen Jahresbericht 2020 gerne kostenfrei zu.

Schulungen am Smartphone, Tablet oder Laptop

Die Pandemie-Zeiten mit den Lockdowns haben gezeigt, wie sehr digitale Medien uns helfen können, weiterhin Kontakte zu pflegen und mit Familie, Freunden, Freundinnen und Bekannten in Kontakt zu bleiben.

Vielfach können insbesondere ältere Personen diese Medien noch nicht nutzen (oder sie trauen sich nicht). Das Team aus dem PC-Projekt hilft gern, diese ersten Schritte (und auch die weiteren) mit den digitalen Medien zu gehen. In Einzelgesprächen erklärt Ihr Trainer Ihnen die Nutzung von Smartphones mit den für Sie geeigneten Kommunikationsmöglichkeiten (z. B. WhatsApp, E-Mail). Sie üben den Umgang direkt mit

dem Trainer, der Ihre Fragen dazu beantwortet. Sie werden über Ihre Fortschritte staunen. Darüber hinaus können auch weitergehende Themen (z. B. Nutzung von Word, Excel oder PowerPoint, einfache Bildbearbeitung) vermittelt werden.

Die Termine werden wieder starten, sobald die Pandemie Gäste im Haus zulässt. Bitte melden Sie sich telefonisch unter 22292-15 an.

EIN JAHR DER BARMHERZIGKEIT – auch für Flüchtlinge?



Ernst Klinke
Arbeitskreis Asyl

Ich weiß nicht, an wen Sie denken, wenn Sie sich die Jahreslosung für 2021 zu Herzen nehmen. Die Covid 19-Pandemie drängt sich auf und erfordert Barmherzigkeit. Selbstverständlich.

Aber mit Präses Kurschus frage ich mich: Wer mag währenddessen unser Erbarmen vermisst haben – ganz in der Nähe und in der weiten Welt in all dem Nachdenken über Abstands-, Hygiene- und Mundschutzregeln? Flüchtlinge ertrinken im Mittelmeer, werden auf griechischen Inseln und in Bosnien ohne Dach über dem Kopf in Hunger, Durst, Kälte kaum versorgt sich selbst überlassen.

Die Nachrichten und Bilder sind schwer zu ertragen. In Gütersloh gab es für jahrelang geduldete Roma-Familien 2020 keine Barmherzigkeit. Gegen die Empfehlung von Petitionsausschuss und Härtefallkommission wurden sie nach Serbien abgeschoben.

Verdienen diese Menschen kein Erbarmen? Statt aus großer Not aufzunehmen, forciert Deutschland Abschiebungen, sogar wieder nach Afghanistan. Selbst für nachweislich Schwerkranken und Suizid-Gefährdete gibt es oft kein Erbarmen.

Was hätte Jesus Christus getan? Können Sie sich vorstellen, er hätte schweigend darüber hinweggesehen? Als Christen sind wir auf seinen Namen getauft und von ihm aufgerufen, Erbarmen zu zeigen und uns einzusetzen für ein Recht auf menschenwürdiges Leben überall. Was kann uns Hoffnung machen? Was können wir tun? Das neue Jugendparlament hat das Flüchtlingsthema zu einem Schwerpunkt gemacht. Unsere Stadt hat sich zum sicheren Hafen erklärt. Folgerichtig erwarten wir: Rat und Verwaltung müssen

sich zielstrebig um Aufnahme zusätzlicher Flüchtlinge bemühen und dürfen – zumindest bei entsprechender Empfehlung der Härtefallkommission – schutzbedürftige Menschen nicht abschieben, auch wenn das Geld kostet.

Bei der Bundestagswahl im Herbst können wir Parteien und Kandidat*innen prüfen und wählen, die sich nicht nur wirtschaftlicher Wertschöpfung verpflichtet fühlen, sondern vor allem nach christlichen Werten schöpferisch Politik gestalten.

„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!“ Wenn wir liebevoll achtsam mit uns selbst umgehen, können wir leichter barmherzig für unsere Nächsten auf der ganzen Erde da sein.



Tännchen für Käthe

WEIHNACHTSGRÜSS INS KATHARINA-LUTHER-HAUS

Einen Weihnachtsgruß der Kirchengemeinde erhielten die BewohnerInnen des Katharina-Luther-Hauses im Dezember auf Initiative von Beate und Erich Brandt. 100 selbstgebastelte Tannenbäumchen mit süßem Inhalt überreichten sie vor Weihnachten Hausleiter Siegfried Wolff. Ehepaar Brandt stellt gemeinsam mit Schwester und Schwägerin Sigrun Bode seit mehr als 20 Jahren schöne Dinge her, die sie zugunsten der Partnergemeinde der Region Süd in Pilão Arcado in Brasilien anbieten.

Auf dem Bild vlnr.: Erich und Beate Brandt, Siegfried Wolff, Pfarrer Michael Frentrup.



Vesperkirche, neuer Anlauf!

Eigentlich sollte die Vesperkirche 2021 vom 24. Januar bis 7. Februar stattfinden – mit einem Konzept, dass wir seinerzeit als „Corona-sicher“ eingeschätzt hatten. Angesichts der Infektionszahlen mussten wir uns leider für eine Verschiebung entscheiden.

Zu wichtig ist es uns gerade in dieser Zeit, einander im Blick zu behalten. Wir planen nun, in der Zeit vom **21. Februar bis 7. März** aus dem bis dahin von vielen GütersloherInnen mitgestaltetem Regal vor der Martin-Luther-Kirche mittags Suppenportionen zum Weiterverschenken zu verteilen.

Freuen Sie sich mit uns darauf!

Der Steuerkreis der Vesperkirche

Mehr unter: www.vesperkirche-guetersloh.de



CO₂, CORONA UND KLIMAWANDEL

Seit März 2020 ist unser Leben durch viele Einschränkungen geprägt: Die Corona-Krise fordert uns heraus. Vieles, was eigentlich selbstverständlich war, ist nicht möglich. Was aber am schlimmsten ist: Einige von uns haben ihre liebsten Angehörigen für immer verloren. Darf man also dieser Krise überhaupt irgendetwas Positives abgewinnen? Ich meine, man muss es sogar tun, um nicht ganz den Mut zu verlieren.

Ich möchte Ihnen heute die Auswirkungen auf den Klimaschutz zeigen: Der CO₂-Ausstoß hat durch die Krise abgenommen, und sogar die für das Jahr 2020 gesetzten Klimaschutzziele (-40%) wurden erreicht. Gegenüber 1990 wurde eine Reduzierung um 42 % erreicht. Ohne Corona-Krise wären es 38 % gewesen. Mit dazu beigetragen hat die Reduzierung des Straßenverkehrs, denn viele Menschen arbeiten im Home Office. Ein weiterer wichtiger Effekt für uns alle: Es gab insgesamt deutlich weniger Unfälle und Verkehrstote. Wir müssen uns aber auch darüber im Klaren sein, dass es sich nur um vorübergehende Effekte und keinesfalls um langfristige Verbesserungen handelt. Deshalb müssen wir unsere Aktivitäten fortsetzen und weiter konsequent mit Nachdruck daran arbeiten, die Klimaschutzziele zu erreichen. Viele Tipps und Möglichkeiten zum Energiesparen, zur Nutzung erneuerbarer Energien und zur

Schonung von Ressourcen kennen Sie bereits. Heute möchte ich Ihnen zeigen, wie Sie auf dem Balkon oder im Garten einen Beitrag zum Klimaschutz leisten können.

- Verzicht auf Torf, kaufen Sie nur Blumenerde ohne Torf. Zur Torfgewinnung werden Moore entwässert und zerstört, sie sind aber ein wichtiger CO₂-Speicher.
- Mähen Sie einen kleinen Bereich Ihres Rasens nur noch 3 bis 4 mal im Jahr. Sie verbrauchen weniger Strom oder Benzin. Vom höheren Gras und blühenden Kräutern profitieren Insekten und weitere Gliederfüßer.

Gunnar Waesch



Dr. Gunnar Waesch
Umweltreferat
Kirchenkreis Gütersloh



PFARRERIN RENATE SCHMÄLING

Am 15. Dezember ist sie am Vormittag zu Hause in ihrem Sessel im Alter von 93 Jahren friedlich gestorben: Pfarrerin Renate Schmäling.

In Gütersloh ist sie noch manchen bekannt aus ihrer Zeit als Leiterin der Frauenhilfe Stadtmitte I oder als Katechetin für die Kinder- und Jugendarbeit an der Kirche Zum guten Hirten.

1927 wurde sie in Gütersloh geboren. Nach dem Abitur ließ sie sich zur Katechetin ausbilden und verbrachte ihre ersten Berufsjahre in unserer Gemeinde. Als 1969 das Pfarrergesetz geändert wurde, wurde sie als eine von vier Frauen aus Westfalen für den Beruf einer Pfarrerin vorgeschlagen. Im Oktober 1972 wurde sie ordiniert, also in ihre Aufgabe als Pfarrerin im Kirchenkreis Halle eingeführt. Die ersten Berufsjahre waren eher schwierig, da sie in einem Männerberuf tätig war und darum von vielen ihrer Kollegen nicht akzeptiert wurde. Das ihr zugewiesene Presbyterium lud sie zu den Sitzungen nicht ein. Auch durfte sie als Frau in diesem Beruf nicht heiraten.



Schwerpunkte ihrer Arbeit waren die Frauenhilfen im Kirchenkreis, die Erwachsenenbildung, die Seelsorge in Krankenhäusern und Altenheimen. Gelegentlich hielt sie damals schon Gottesdienste in der Apostelkirche. Als sie 1992 in den Ruhestand trat, zog sie wieder nach Gütersloh zurück. Ruhestand war aber nicht wirklich Ruhestand für sie. Sie übernahm die Leitung der Frauenhilfe Stadtmitte I, hielt Gottesdienste in der Apostelkirche und in zahlreichen unseren Altenheimen. Auch übernahm sie oftmals

Vertretungsaufgaben und Beerdigungen. Obwohl ihr in den letzten Jahren vieles nicht mehr möglich war, war sie immer am gemeindlichen Leben interessiert. Noch zwei Tage vor ihrem Tod war sie im Gottesdienst am 3. Advent.

Es schmerzt, sie nicht mehr dort auf ihrem Platz in der Kirche zu wissen. In einem Gottesdienst in ihrer Apostelkirche, die ihr sehr wichtig war und für die sie viel gespendet hat, nahmen wir in großer Dankbarkeit von ihr Abschied in Erinnerung an ihr Leben und an ihren Taufspruch aus dem ersten Petrusbrief:

„Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.“

Friedrich-Wilhelm Kleßmann

Die Evangelische Kirchengemeinde Gütersloh trauert um Friedrich-Wilhelm Kleßmann, der am 23. November im Alter von 92 Jahren verstarb. Friedrich-Wilhelm Kleßmann, aufgewachsen auf dem elterlichen Hof an der Parkstraße in Gütersloh und zeitlebens im Stadtteil Sundern ansässig, war von 1968 bis 1976 Presbyter für den Pfarrbezirk Matthäus und wirkte danach noch viele Jahrzehnte in verschiedenen Gremien der Kirchengemeinde mit. Spuren hinterlassen hat seine Tätigkeit im Bauausschuss der Matthäuskirche,



dem er vorstand. Die Kirche wurde am 27. März 1987 festlich eingeweiht. Noch bis ins neue Jahrtausend hinein hat Friedrich-Wilhelm Kleßmann als gelernter Elektriker die kirchlichen Gebäude im Gütersloher Süden betreut. Er stand der Gemeinde mit Rat und Tat und einem umfangreichen technischen und lokalhistorischen Wissen zur Seite. Auch als Adventssänger ließ er frühmorgens von sich hören. Geschätzt wurden nicht zuletzt sein Humor und seine Lebensfreude, die ihn noch bis kurz vor seinem Tod begleiteten. Friedrich-Wilhelm Kleßmann hinterlässt seine Ehefrau Ursula, zwei Kinder, drei Enkelkinder und ein Urenkelkind.



ORTE DER HOFFNUNG – unsere evangelischen Friedhöfe in 2021

Seit Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 versuchen alle um eine Bestattung Beteiligten, die Abschiednahme für Angehörige so tröstend und umfassend wie möglich zu gestalten. Leider sind aufgrund der Allgemeinverfügung, die seit dem 28. Dezember 2020 im Kreis Gütersloh gilt, auch für Trauergottesdienste noch einmal Einschränkungen vorgenommen worden. Eine Hochzeit, eine Taufe und andere kirchliche Feste können geplant und verschoben werden. Der Tod ist nicht planbar oder gar verschiebbar. Somit kann auch die Abschiednahme von einem nahestehenden Menschen kaum geplant werden. Die Betonung liegt auf „kaum“. In den vergangenen Wochen habe ich häufig von Angehörigen gehört, dass dem Verstorbenen die Grabauswahl gut gefallen hätte. Das ist ein Grund, weshalb die kirchliche Abschiednahme im Sinne des Verstorbenen gestaltet sein soll: Es gibt den Angehörigen wieder Kraft und Hoffnung.

Ein wichtiger Punkt ist die persönliche Abschiednahme von den Sterbenden oder bereits Verstorbenen für die direkten Angehörigen. Hierdurch kann der Ort der Bestattung wieder stärker in den Blickpunkt geraten. Alle Beteiligten im Hintergrund, wie BestatterInnen, PfarrerInnen und Friedhofsmitarbeitende auf den Friedhöfen und in der Verwaltung, geben daher ihr Bestes.

Eine Bestattung ist nicht wie die nächste. Jeder sollte für sich, zumindest in etwa, eine Vorstellung davon haben, wie er einmal bestattet werden möchte und dies auch durchaus mit seinen engsten Angehörigen oder nahestehenden Menschen besprechen. Nur dann können auch diese eigene Wünsche anbringen. Aus meinem persönlichen Umfeld habe ich die Erfahrung gemacht, dass aus dem „anonymen Grab“ ein gestaltetes, aber pflegefreies und vor allem ein auffindbares Grab, an dem Besuche und eine Blumenablage möglich sind, wurde. Dies half, mit der Trauer besser umzugehen.

In den letzten Wochen des vergangenen Jahres haben wir aus diesem Grund weitere neue Grabanlagen auf unseren Friedhöfen eingerichtet.

Auf dem Alten Friedhof gibt es jetzt kleine Anlagen mit neugepflanzten Bäumen, bei denen nur noch der passende Gedenkstein fehlt. Die Unterpflanzung ist zwar noch zart, aber im kommenden Sommer schon, wird sie sich gut entwickeln. Ein Modell, das an weiteren Stellen auf den Friedhöfen umgesetzt werden kann.

Zusätzlich wurden mehrere Urnenwahlgräber zur eigenen Gestaltung angelegt. Merkmal ist eine Rahmenpflanzung aus hitze- und trockenheitsverträglichen Pflanzen, wie Lavendel und Rosmarin.

Auf dem Neuen Friedhof wurden weitere Urnenwahlgräber im Bereich der Ludwigstraße eingerichtet.

Außerdem ist für das neue Jahr ein zweites Ginkgofeld geplant. Aufgrund eines Fernsehbeitrages in der Lokalzeit des WDR am 18. November 2020 ist das Feld stärker in den Fokus gerückt.

Bitte sprechen Sie uns, Bestattungsunternehmen Ihres Vertrauens oder auch Ihren Pfarrer oder Ihre Pfarrerin an. Wir sind „vernetzt“ und wollen helfen, dass gerade in diesen besonderen Zeiten das Miteinander auch im Abschiednehmen gut möglich ist.



Susanne Laab
Friedhofsleitung



VERABSCHIEDUNG

Frau Monika Kampeter hatte am 25. Januar 2021 nach über 20jähriger Tätigkeit in der Friedhofsverwaltung ihren letzten Arbeitstag. Mit ihrer großen Fachkenntnis hat sie in den ganzen Jahren immer gut die Mitarbeitenden auf den Friedhöfen unterstützt.

Die Kirchengemeinde, der Fachausschuss-Friedhofswesen, die Friedhofsleiterin und die Kollegen bedanken sich daher sehr für die langen Jahre.

Alle, die mit ihr zusammengearbeitet haben, wünschen ihr alles Gute für ihren weiteren Lebensweg.



Über 125 Jahre
Das Plus für Ihre Füße, Ihre Gesundheit!



orthopädische Einlagen
orthopädische Maßschuhe
orthopädische Zurichtung
Diabetes- und Kinder-Versorgung
Bandagen
Kompressionsstrümpfe
Fußpflege



BREENKÖTTER
ORTHOPÄDIE
2x in Gütersloh
Grenzweg 37 und Münsterstraße 7

www.breenkoetter.de

Wer macht Ihren Garten winterfest?



Die erfahrenen Gärtner der Kiebitz-Dienstleistungen nehmen Ihnen diese Arbeit ab: Bäume und Hecken schneiden, Bäume fällen, Beete pflegen und düngen.

KIEBITZ
DIENSTLEISTUNGEN
Fon: 0 52 41 / 50 00-112
www.kiebitz-dienstleistungen.de

wertkreis

**Gartengestaltung
Baumschulen
Friedhofsgärtnerei**

Gottfried Epke

Inh. Ingo Hanneforth
Grenzweg 36 · 33334 Gütersloh
Tel. (0 52 41) 1 32 49 · Fax (0 52 41) 1 34 31
info@garten-epke.de



Ganzheitliche Energie
Unsere Kompetenz für Ihr Zuhause

Wir erstellen ein ganzheitliches Konzept für Ihre Immobilie – von Photovoltaik und Batteriespeicher bis hin zu Wärmepumpen, Heizung & Sanitär und Elektromobilität. Kompetent, erfahren und vollständig aus einer Hand.

ewenso
Energie bewusst erleben

Tel. 05248.824 52-0 www.ewenso.de

HAUS WOLFGANG
Evangelische Ferienstätte auf Spiekeroog



Die beliebte Ferienstätte liegt 500 m östlich des Dorfes in den Dünen und in unmittelbarer Nähe des breiten Sandstrandes. In 33 Gästezimmern mit Dusche/ WC finden Familien, Paare oder Einzelpersonen zu festen Freizeiterminen Begegnung und Erholung.

Auskünfte:
Haus Wolfgang GmbH
Kirchstr. 16, 33330 Gütersloh
Tel. 05241/ 532930
info@haus-wolfgang.de
www.haus-wolfgang.de

► HAUSMEISTEREI
► GARTENPFLEGE
► WINTERDIENST
► BEWÄSSERUNGEN

andre
Werterhalter
für Haus & Garten

POSTDAMM 94 | 33334 GÜTERSLOH
FON 05241.211 92 38 FAX 05241.211 92 39
WEB www.werterhalter.de E-MAIL info@andreasrethage.de

Evangelisches Johanneswerk 

Johanneswerk in Gütersloh
Fachkundige Beratung und Hilfe für jede Pflege- und Wohnsituation
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern.

Katharina-Luther-Haus
Stationäre Pflege, Kurzzeitpflege, palliative Pflege
Feuerbornstraße 36 · 33330 Gütersloh
Leitung Siegfried Wolff · Tel. 05241 919 - 0

Seniorenwohnanlage am Brockweg
Brockweg 9-9b · 33330 Gütersloh
Vermietung Heinrich Krähenhorst · Tel. 02944 97 90 - 20

Wilhelm-Florin-Zentrum
Ambulanter Dienst
Berliner Straße 130 · 33330 Gütersloh
Leitung Nina Brockbals · Tel. 05241 179 83 29

Wilhelm-Florin-Haus
Stationäre Pflege, Kurzzeitpflege, palliative Pflege
Berliner Straße 130 · 33330 Gütersloh
Leitung Christina Bartelheimer-Pätzold · Tel. 05241 860 50

Seniorenwohnanlage Kaiserstraße
Kaiserstraße 43 und Wilhelm-Florin-Weg 1 · 33330 Gütersloh
Vermietung Sabine Pfeiffer · Tel. 05241 179 83 29

Seniorenwohnanlage
Berliner Straße 132 · 33330 Gütersloh
Vermietung Sabine Pfeiffer · Tel. 05241 179 83 29

Tagespflege
Dr.-Kranefuß-Straße 3 · 33330 Gütersloh
Leitung Beata Piegza · Tel. 05241 860 50

www.johanneswerk.de






Bestattungen Lohmann

Rat und Hilfe im Trauerfall
Kostenlose Beratung zur Bestattungsvorsorge

Friedhofstraße 33
33330 Gütersloh
Tel. 05241/38202
www.Bestattungen-Lohmann.de



Kompletter Service rund um die Uhr • Kompletter Service rund um die Uhr

 **Benkert Bestattungen** seit 1890

InhaberIn: U. Temme

33330 Gütersloh • Barthstr. 5-7 • ☎ 34 07 37

Kostenlose Beratung zur Vorsorge



sparkasse.de

Wenn man seine Finanzen
immer sicher verfügbar hat.
Wir konzentrieren uns auf
die passenden Lösungen
für Ihre Wünsche und Ziele.
Sie genießen einfach Ihre
freie Zeit.

Sprechen Sie uns gern an.

 Sparkasse
Gütersloh-Rietberg

Wiesenstraße 10a
33330 GT

Tel. 05241/29729

**Elektro
GROTE**

...wir garantieren
die gute Verbindung...



Haus des Abschieds
KINTRUP
BESTATTUNGEN



Haus des Abschieds

Familiendition seit
vier Generationen.
Ihr Vertrauen ist unsere Motivation.

Schalückstraße 10 | Gütersloh
Tel. 05241.51 566 | www.bestattungen-kintrup.de

VERSICHERUNGSAGENTUR
seit 1947

 **Ruwwer**

Hans-Joachim Ruwwer

Berliner Str. 122c, 33330 Gütersloh
Tel. 05241-16400

Ihr Partner. Mit Sicherheit!

Hier ist was los!
Wöchentliche Ausflüge,
individuelle Betreuungs-
angebote, täglich
wechselnde Gruppen-
aktivitäten und mehr!

DSG Deutsche
Seniorenstift
Gesellschaft



**Pflegewohnstift
Am Nordring**

- ➔ Ausschließlich Einzelzimmer mit eigenem Bad
- ➔ Umfangreiches Veranstaltungsangebot
- ➔ Hundefreundliches Haus
- ➔ Altersgerechte Apartments in der Nachbarschaft

Grüne Straße 24 a | 33330 Gütersloh
Telefon 0 52 41 / 23 30-0 | www.pws-am-nordring.de

Wir begleiten Sie!

**Bermpohl
Bestattungen**

Trauerhalle
Abschiedsbenach
Individuelle Trauerreden
Kostenlose Vorsorgeberatungen
Erfolgung aller Formalitäten
Behörden | Krankenkassen | Renten | Versicherungen

Diekstr. 42 • 33330 Gütersloh
Telefon 0 52 41 - 5 12 64
info@bermpohl-bestattungen.de
www.bermpohl-bestattungen.de

 **Kahmann**
Heizung • Sanitär

James-Watt-Straße 7 • 33334 Gütersloh
FON ... 0 52 41 - 9 36 90

HEIZUNG • BHKW • GAS- UND ÖLFEUERUNG
WÄRMEPUMPEN • SOLAR PELLETSHEIZUNG
PHOTOVOLTAIK • SANITÄR
BADGESTALTUNG • ENERGIEBERATUNG
PLANUNG • AUSFÜHRUNG • KUNDENDIENST

AUSZEIT IN UNSEREN KIRCHEN

EINIGE UNSERER KIRCHEN ÖFFNEN IHRE TÜREN UND LADEN EIN ZUM MEDITIEREN, BETEN, KRAFT SCHÖPFEN, STILLE ERLEBEN ODER SICH SELBST UND GOTT ZU BEGEGNEN.

Auch für Begegnungen und Gespräche ist an den Tagen Gelegenheit. Jeweils ein Gemeindeglied, eine Kirchengemeinschaft, ein Pfarrer oder eine Pfarrerin ist an den Öffnungstagen vor Ort und ansprechbar. Die geltenden Kontaktbeschränkungen sowie die Abstandsregeln müssen eingehalten werden – ein Hausstand und eine weitere Person – und alle Besucher sind aufgefordert wie bisher ihre Kontaktdaten zu hinterlassen. Es wird außerdem darauf hingewiesen, eine medizinische Mund-Nasen-Bedeckung beim Besuch der Kirche zu tragen.

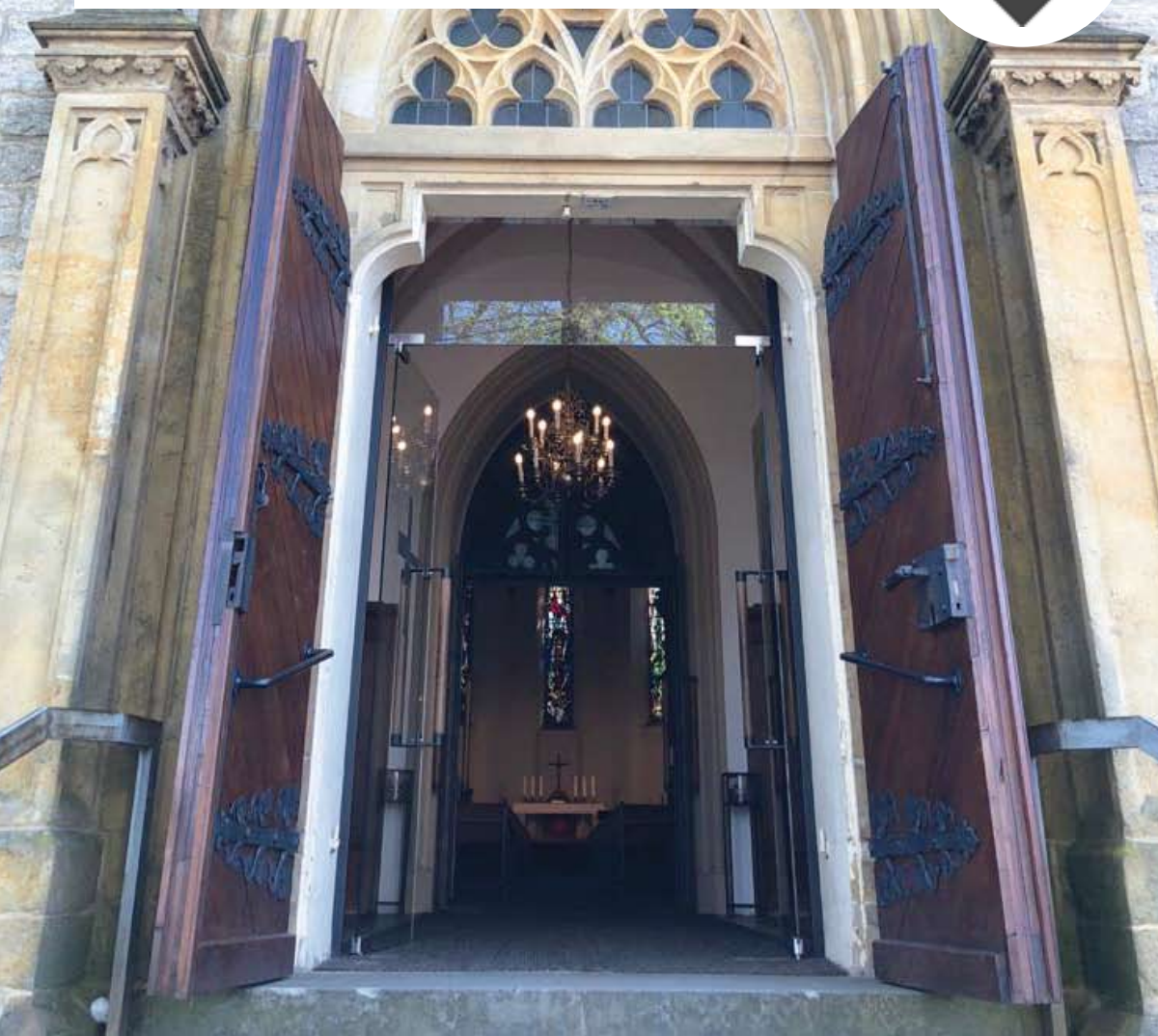
FOLGENDE KIRCHEN HABEN GEÖFFNET:

Martin-Luther-Kirche: Mi-Fr 14.00-17.00 Uhr, Sa 10.00-14.00 Uhr

Johanneskirche: So 10.00-12.00 Uhr

Apostelkirche: So 10.00-12.00 Uhr, Turmraum: Mo-Fr 10.00-18.00 Uhr

Matthäuskirche: So 15.00-17.00 Uhr



GOTTESDIENSTE IM FEBRUAR/MÄRZ

Sonntag, 21. Februar, Invokavit

9.30 Uhr

Apostelkirche

Gottesdienst

Pfr. Klein

10.30 Uhr

Erlöserkirche

Gottesdienst

Pfn. Brunken

Matthäuskirche

Gottesdienst

Pfn. Jacobsen

Zum Guten Hirten

Gottesdienst

Pfr. Heidemann

11.00 Uhr

Johanneskirche

Gottesdienst

Pfr. Klein

18.00 Uhr

Martin-Luther-Kirche

Gottesdienst

Pfr. Frentrup

Sonntag, 28. Februar, Reminisere

9.15 Uhr

Evangeliumskirche

Gottesdienst

Pfr. Rosenstock

9.30 Uhr

Apostelkirche

Gottesdienst

Pfr. Feuerbaum

10.30 Uhr

Erlöserkirche

Gottesdienst

Pfn. Brunken

Matthäuskirche

Gottesdienst mit Taufen

Pfr. Frentrup

Zum Guten Hirten

Gottesdienst

Pfr. Rosenstock

11.00 Uhr

Johanneskirche

Gottesdienst

Pfr. Feuerbaum

Freitag, 5 März, Weltgebetstag

Die Möglichkeiten, einen Gottesdienst mitzufeiern, entnehmen Sie bitte der Presse und www.ekgt.de

Sonntag, 7. März, Okuli

9.30 Uhr

Apostelkirche

Gottesdienst

Pfn. Engelbrecht

10.30 Uhr

Erlöserkirche

Regenbogenkirche

Pfn. Brunken

Matthäuskirche

Gottesdienst

Pfn. Jacosen

Zum Guten Hirten

Gottesdienst, Pfr. Heidemann

11.00 Uhr

Johanneskirche

Gottesdienst, Pfn. Engelbrecht

18.00 Uhr

Martin-Luther-Kirche

Gottesdienst der Evangelischen

Stiftung mit Verabschiedung

von Ute Luther

Pfn. Heine und Pfr. Salzmann

Sonntag, 14. März, Lätare

9.15 Uhr

Evangeliumskirche

Gottesdienst, Pfr. Prill

9.30 Uhr

Apostelkirche

Gottesdienst, Pfr. Klein

10.30 Uhr

Erlöserkirche

Gottesdienst, Pfr. Prill

Matthäuskirche

Gottesdienst

Pfr. Salzmann

Zum Guten Hirten

Vorstellungs-Gottesdienst Konfis

mit Taufen

Pfr. Rosenstock

11.00 Uhr

Johanneskirche

Gottesdienst

Pfr. Klein

Sonntag, 21. März, Judika

10.30 Uhr

Martin-Luther-Kirche

Gesamtgemeindegottesdienst der Frauenhilfen

Pfn. Engelbrecht und Frauen

aus den Frauenhilfen

Sonntag, 28. März, Palmsonntag

9.15 Uhr

Evangeliumskirche

Gottesdienst

Pfr. Heidemann

9.30 Uhr

Apostelkirche

Gottesdienst

Pfr. Feuerbaum

10.30 Uhr

Erlöserkirche

Gottesdienst

Pfr. Heidemann

Matthäuskirche

Gottesdienst mit Taufen

Pfn. Jacobsen

Zum Guten Hirten

Gottesdienst

Pfr. Prill

11.00 Uhr

Johanneskirche

Gottesdienst

Pfr. Feuerbaum

online

Aufgenommene Online-Impulse finden Sie auf unserer Webseite www.ekgt.de und auf dem YouTube-Kanal „Evangelische Kirchengemeinde Gütersloh“.

Hinweis

Da wir derzeit nicht wissen, wie sich die Lage coronabedingt verändern wird, möchten wir Sie darauf hinweisen, dass alle Gottesdienste unter Vorbehalt gelten. Bitte schauen Sie deshalb regelmäßig auf unsere Webseite www.ekgt.de und in die Tagespresse, der Sie alle aktuellen Termine entnehmen können.

KONTAKTE

REGION MITTE-WEST

Apostelkirche

Am Alten Kirchplatz 1

Johanneskirche

Pavenstädter Weg 11

Pfarrerin Erika Engelbrecht

Tel. 212701

erika.engelbrecht@ekgt.de

Pfarrer Christian Feuerbaum

Tel. 7097470

christian.feuerbaum@ekgt.de

Pfarrer Ulrich Klein

Tel. 29922

ulrich.klein@ekgt.de

Küster West

Alireza Torbati, Tel. 0160-7596160

REGION NORD

Zum Guten Hirten, Kahlertstraße 195

Evangeliumskirche, Auf der Benkert 1

Pfarrer Eckhard Heidemann

Tel. 34351

eckhard.heidemann@ekgt.de

Pfarrer Jörg Rosenstock

Tel. 2115755

hans-joerg.rosenstock@ekgt.de

Küsterin

Ludmilla Minich, Tel. 337043

REGION OST

Erlöserkirche, An der Erlöserkapelle 7

Pfarrerin Karin Brunken

Tel. 703280

karin.brunken@ekgt.de

Pfarrer Stefan Prill

Tel. 5047656

stefan.prill@ekgt.de

Küsterinnen

Alice Czech, Tel. 743047

czech.alice@t-online.de,

Birgit Fechtel, Tel. 13184

birgitfechtel@aol.com

CVJM JUGENDARBEIT

Robert Kaufung und

Vera Johansmeier, Tel. 13505

Insa Jacobsen, Tel. 222588

Moltkestraße 29

www. cvjm-guetersloh.de

REGION SÜD

Matthäuskirche

Auf der Haar 64

Pfarrer Michael Frentrup

Tel. 531520

michael.frentrup@ekgt.de

Pfarrerin Wiebke Heine

Tel. 7093750

wiebke.heine@ekgt.de

Pfarrerin Kerstin Jacobsen

Tel. 3056629

kerstin.jacobsen@ekgt.de

Pfarrer Stefan Salzmann

Tel. 532683

stefan.salzmann@ekgt.de

Küsterin Süd

Birgit Diver,

Tel. 0175-9080459

birgit.diver@ekgt.de

KINDERGÄRTEN

Ev. Kindergarten Comenius

Höltingweg 4, Tel. 51448

kiga.comenius@ekgt.de

Ev. Kindergarten Epiphanias

Postdamm 48, Tel. 37443

kiga.epiphanias@ekgt.de

Ev. Kindergarten Erlöser

An der Erlöserkapelle 8, Tel. 77392

kiga.erloeser@ekgt.de

Ev. Kindergarten Feldstraße

Feldstraße 47, Tel. 27986

kiga.feldstrasse@ekgt.de

Ev. Kindergarten Johannes

An der Johanneskirche 5, Tel. 20528

kiga.johannes@ekgt.de

Ev. Kindergarten Matthäus

Matthäusweg 1, Tel. 48725

kiga.matthaeus@ekgt.de

STADTKIRCHENARBEIT

Martin-Luther-Kirche

Berliner Platz

Pfarrerin Wiebke Heine

Tel. 7093750

wiebke.heine@ekgt.de

Küsterin MLK

Adelheid Kardaue

Tel. 0151-42251922

VERWALTUNG

Evangelische Kirchengemeinde

Königstraße 6, 33330 Gütersloh

Tel. 22292-0, gemeindebuero@ekgt.de

Mo.-Do.: 10-13 Uhr, www.ekgt.de

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Stephanie Deppe

Tel. 22292-20

stephanie.deppe@ekgt.de

TRAUUNGEN, TAUFEN

Dagmar Niemöller

Tel. 22292-53, Mo.-Do.: 10-13 Uhr

und nach telefonischer Vereinbarung

amtshandlungen@ekgt.de

KIRCHENMUSIK / A-MUSIK

KMD Sigmund Bothmann

Bachchor, Choralsingschule,

Jugendkantorei, Knabenchor

Kirchstraße 14, Tel. 22292-71

kantorbuero@ekgt.de

EV. STIFTUNG GÜTERSLOH

Moltkestraße 12, Tel. 23485-125

Di u. Fr.: 9-12 Uhr, stiftung@ekgt.de

WELTLADEN

Königstr. 6, Tel. 5046293 (Lieferservice)

Mo-Fr: 10-18 Uhr, Sa: 10-16 Uhr

HAUS DER BEGEGNUNG

Kirchstraße 14a, Tel. 22292-15

hausderbegegnung@ekgt.de

TRÖDELLADEN

Kirchstraße 10a, Tel. 22292-15

hausderbegegnung@ekgt.de

DIAKONIE GÜTERSLOH E.V.

Carl-Bertelsmann-Str. 105-107

Tel. 9867-0, Mo.-Fr.: 8-17 Uhr

www.diakonie-guetersloh.de

EV. FRIEDHOF

Friedhofstraße 44, Tel. 2117575

Di.-Fr.: 9-12.30 Uhr

SPENDENKONTO

Ev. Kirchengemeinde Gütersloh
für alle Regionen, Spendenzweck,
Sparkasse Gütersloh,
DE25 4785 0065 0000 8507 60